

Zeitschrift: Archives héraldiques suisses : Annuaire = Schweizer Archiv für Heraldik : Jahrbuch = Archivio araldico svizzero : Annuario
Herausgeber: Schweizerische Heraldische Gesellschaft
Band: 80 (1966)

Artikel: Das bereinigte Wappen der Zunft zu Safran in Luzern
Autor: Schnyder, F.J.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-803458>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das bereinigte Wappen der Zunft zu Safran in Luzern

VON F. J. SCHNYDER

Im Jahre 1926 veröffentlichte im « Schweizer Archiv für Heraldik » der inzwischen verstorbene August am Rhyn eine eingehende, reich bebilderte Abhandlung über dieses Zunftwappen und dessen Entwicklung. Darin kommt deutlich zum Ausdruck, wie seit 1663, aus welchem Jahre das älteste, noch erhaltene Zunftsigill stammt¹, sich nach und nach Zutaten eingeschlichen haben, welche schliesslich zu dem überladenen, in der Figurendarstellung teilweise unrichtigen Wappen führten (Abb. 1,²). Ausser dem ersten Zunftsigill (Abb. 2) und dem Super-



Abb. 2. Zunftsigill, 1663.



Abb. 1. Zunftemblem, 1948.

librum auf dem Artikelbuche von 1691³ ist aus älterer Zeit nur noch eine farbige Wappendarstellung auf dem Krämerlibell aus dem Jahre 1741 (Abb. 3⁴), erhalten geblieben.

Als im Jahre 1958 die heraldisch-historische Kommission der Zunft zu Safran eine für das Wappenwesen der Zunft verbindliche und vom Zunftrat genehmigte « Wappenordnung der Zunft zu Safran » aufstellte, ging man auch daran, das Zunftwappen unter Weglassung aller im Laufe der Zeiten beigefügten Zutaten zu bereinigen. Schon 1948 und 1952 hatte man, in richtiger Erkenntnis der Embleme, das grüne Dreiblatt durch einen gelben Lilienstab (Abb. 1) ersetzt⁵. Nun liess man auch

¹ AHS 1926, S. 163, Tafel I, Abb. 7. Das Zunftwappen zu Safran, Luzern. Bereits 1374 wird das Zunfthaus der « Gesellschaft der Krämer bim Safran » erwähnt.

² Abb. 1 zeigt das bis 1962 geführte Zunftwappen. Das als Briefkopf für die Traueranzeigen für verstorbene Zünftler von Aug. am Rhyn entworfene Wappen ist von einer Kartusche mit den Emblemen der Hl. Kreuzbruderschaft (r. Flammenherz mit schw. Hochkreuz und schw. Dornenkrone in w.), welche bei der Zunft seit 1453 inkorporiert war, umgeben.

³ Älteste, farbige Darstellung des Zunftwappens als Superlibrum auf dem Artikelbuche von 1691 (Zunftarchiv). Vgl. SCHNYDER Frz. J.: Die Wappenrolle der Zunft zu Safran in « Archiv. Heraldicum » 1962, Bulletin Nr. 1, Abb. 4.

⁴ Original im Zunftarchiv.

⁵ AM RHYN Aug.: *op. cit.* 1926.



Abb. 3. Krämerlibell, 1741.

den 1691 erstmals vorkommenden gr. Dreiberg³ und den unbegründeten Luzernerschild auf dem Mörser (Erinnerung an das Zunftwappen der Nachrevolutionzeit⁶) weg. Dadurch wurden auch die bisherigen fünf Tinkturen von r., g., gr., b. und w. auf die einfachen, seit 1691 sicher bekannten Zunftfarben von r. und g. zurückgeführt und das bisher überladene Wappen in seiner einfachen und

klaren heutigen Form gestaltet. Gleichzeitig hat man die Handwerkselemente der seit 1453 mit der Gesellschaft zum Safran verbundenen Gilden der Zimmerleute und Maurer und des ebenfalls inkorporierten Gewerbes der Steinmetzen, die in allen nur möglichen Variationen dargestellt worden sind, nach deren Originalhandwerkzeugen gezeichnet. Dieses bereinigte und vom Zunftmitglied Rudolf Fischer, Luzern, ausgeführte Zunftwappen fand am 23. November 1962 an einem a. o. Bot die Anerkennung durch die Zunft als offizielles Zunftwappen (Abb. 4). Zudem fand es seine Blasonierung in den Satzungen der Zunft wie folgt:

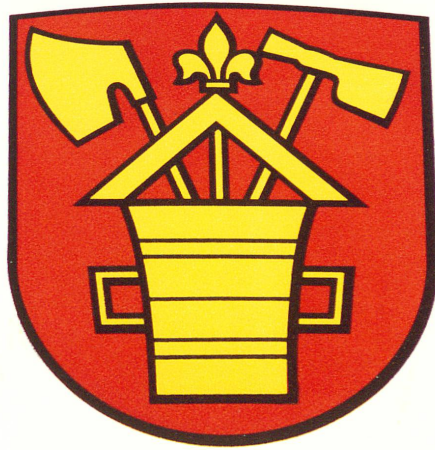
«Das Wappen der Zunft zu Safran zeigt *im r. Feld den g., zweibenkligen Mörser, darin eingesteckt einen g. Lilienstab, schrägrechts eine g. Breitaxt und schräglinks einen g. Beilhammer, beide g. gestielt und alles belegt mit einem aufgesetzten g. Winkelmass.*

Die Farben der Zunft sind Rot und Gelb. »

⁶ Als nach der franz. Revolution die Zunft am 18. Okt. 1798 als zunftständige Organisation aufgelöst worden war und sich nur als eine gesellschaftliche Vereinigung konstituierte, wurden an Stelle des alten Zunftwappens dessen Embleme ohne den gr. Dreiberg auf den b.-w. Standesschild von Luzern gelegt. AM RHYN, AHS 1926, S. 169, T. 2.

Die Farbtabelle wurde unserer Gesellschaft von der Zunft in verdankenswerter Weise zur Verfügung gestellt. Bei der Zunft werden farbige Postkarten abgegeben.

Thomas Küng, Zunftarchivar und F. J. Schnyder, z. Z. Obmann der heraldisch-historischen Kommission der Zunft.



Zunft zu Safran
Luzern

Abb. 4. Offizielles Wappen der Zunft zur Safran in
Luzern, 1962.